**Vorschlag 1 – Kollekte (Seite 16)**

Dieser Vorschlag beginnt vor die Kollekte, aber nach dem Lied 4 (Seite 16). Zeitbedarf ca. 15 Minuten. Es benötigt 6 Frauen.

Frau 1: Wir machen jetzt eine Zeitreise in das Jahr 2030 und sind zu Gast bei der Feier zur Unabhängigkeit am 30. Juli in Port Vila.

Frau 2 (Regierungschefin von Vanuatu): Liebe Gäste, wir freuen uns, dass sie alle unserer Einladung zur Feier der Unabhängigkeit gefolgt sind. Besonders begrüsse ich die Gäste aus Kiribati, Tuvalu, Samoa und von den Fidschis, sowie meine Landsleute von den Inseln Tanna, Efate und Ambryn. 50 Jahre Unabhängigkeit, das ist ein Grund zu feiern. Und wir können endlich auch wieder feiern, denn wir haben die Gefahr einer Klimakatastrophe, die uns so lange bedrohte, durch gemeinsame Anstrengungen gemeistert. Ein Grund für uns, uns noch einmal zu erinnern und dankbar zu sein für die gewonnenen Lebensmöglichkeiten.

Frau 3 (Aussenministerin von Kiribati): Sehr geehrte Frau Präsidentin, verehrte Anwesende, ich bedanke mich herzlich für die Einladung zu dieser Feier. Auch wir haben allen Grund zur Freude. Wenn wir bedenken, dass wir schon 2012 24 Quadratkilometer Land auf der Insel Vanua Levi gekauft haben, die zu Fidschi gehört, nur um dorthin im Falle des weiter steigenden Meeresspiegels einen Teil unserer Bevölkerung umzusiedeln. Damit wollten wir 2020 beginnen.

Frau 4 (Vertreterin des Fidschis): Die Bewohner von Navlavia, die in dem von ihnen gekauften Gebiet leben, wurden ja extra schon lange vorher auf eine Willkommenskultur vorbereitet, sodass es für sie nicht überraschend kam, als ihre Regierung 2017 mit dem Anbau von Gemüse und Kava auf dem erworbenen Land begann.

Frau 5 (Frau von der Insel Tanna): Ja, davon haben wir damals auch gehört. Aber wir hatten ja selbst grosse Probleme. Wir waren gewöhnt dran, dass jedes Jahr etliche Wirbelstürme über unsere Inseln zogen, aber ab 2015 begannen sie so stark zu werden, dass sogar die Klassifizierung erhöht werden musste. Der Zyklon Pam und im Jahr 2020 Harold verwüsteten die Küste so sehr, dass wir unser Dorf und das Leben vom Fischfang aufgeben mussten und jetzt im höher gelegenen Gebiet unserer Insel von Landwirtschaft leben. Das war natürlich ein völlig neuer Lebensstil für uns, den wir erst lernen mussten. Heute kann ich den Kindern erzählen, wie ihre Vorfahren damals an der Küste lebten.

Frau 6 (Frau von der Insel Ambryn): Ja, davon erzählen auch die Ältesten bei uns. Ich bin froh, dass sich die Korallen, die fast vollkommen abgestorben waren, dank der intensiven Bemühungen einer internationalen Wissenschaftsgruppe wieder erholt haben. Jetzt bieten sie den Küsten wieder Schutz vor den Wellen und sind für zahlreiche Fische Lebensraum. So können auch wir wieder in unseren angestammten Dörfern leben.

Frau 2 (Regierungschefin von Vanuatu): Liebe Gäste, danke für ihre Stimmen, die uns noch einmal vor Augen geführt haben, welche Fortschritte wir in der Weltgemeinschaft gemacht haben, als uns im Jahr 2020 plötzlich das neue und tödliche Coronavirus alle in gleichem Mass bedrohte, haben die Menschen begriffen, dass wir nur zusammen und nur im Einklang mit der Natur auf diesem Planeten leben können. Endlich verstanden vor allem die Industrieländer, dass das Mott «Wir haben nur diese eine Erde» bitterernste Wirklichkeit ist und begannen ihr Handeln zu ändern. Vor allem der Energieverbrauch der Länder auf der Nordhalbkugel wurde endlich reduziert und die Energie mit erneuerbaren Ressourcen gewonnen. Unsere Stimmen wurden auch gehört und unsere Lebensweise respektiert. Die Menschen erkannten, welcher Reichtum in der grossen Vielfalt unserer Erde steckt, der Vielfalt in der Natur und bei uns Menschen.

Liebe Gäste, zum Schluss unserer Feier möchte ich der Hoffnung Ausdruck geben, dass wir auch in Zukunft unsere Welt weiterentwickeln, im Bewusstsein der gegenseitigen Verantwortung.

Yumi ol paoful! Yumi ol sistas mo bratas. (*Wir sind stark. Wir alle sind Schwestern und Brüder.)*

**ÜBERLEITUNG ZUR KOLLEKTE**

Frau 1: Eine wunderschöne Vision für das Jahr 2030! Und Visionen haben die Kraft, Veränderungen in Gang zu setzen. Auch der Weltgebetstag ist aus einer Vision entstanden, dass es ein Gebetsnetz über den Erdball geben könnte. Heute ist der Weltgebetstag die grösste weltweite ökumenische Frauenbewegung. (*weiter auf der Seite 16 Kollekte…)*

**Vorschlag 2 – Kollekte (Seite 16)**

**Wetterbricht mit Projektvorstellung**

Dieser Vorschlag kann vor der Kollektenansage (Seite 16) oder stattdessen vorgetragen werden.

2 Sprecherinnen gestalten einen Wetterbericht der auf die Bedrohung durch den Klimawandel auf Vanuatu, aber auch weltweit aufmerksam machen soll. Danach wird ein Projekt vorgestellt.

Frau 1: Hier ist Radio Vanuatu mit dem Wetterbericht.

Frau 1 und Frau 2 im Wechsel:

* Sonne Dürre
* Regen Überflutung
* Wind Sturm
* Erdbeben Tsunami Zyklon

Frau 2: Wie höre ich einen Wetterbericht? (*kurz Zeit zum Nachdenken lassen, eventuell Frage anschliessen –* Über welches Wetter freue ich mich, was macht mir Sorgen?)

Frau 1: Wie hören Frauen aus Vanuatu einen Wetterbericht?

PROJEKTVORSTELLUNG:

Frau 3: Die Menschenrechtsaktivistin Anne Pakoa hat 2013 das Mediennetzwerk FemLINK-PACIFIC gegründet. In einem der Programme lernen junge Frauen z.B., wie sie die wissenschaftlichen Wettervorhersagen aus dem Englischen oder Französischen in eine der lokalen Sprachen übersetzen. So können auch in entlegenen Gebieten Frauen vor drohenden Naturkatastrophen wie Überschwemmungen oder Wirbelstürmen frühzeitig gewarnt werden. Das ist wichtig, damit die Frauen Vorkehrungen treffen und sich uns ihre Kinder rechtzeitig in Sicherheit bringen können. Dieses und andere Projekte unterstützt das schweizerische Weltgebetstagskomitee, damit sich die Situation von Frauen und Mädchen langfristig verbessert. Es geht darum, die Fähigkeiten und Rechte von Frauen zu stärken. Wir können das solidarisch mit unserer Kollekte unterstützen und bitten in diesem Sinne um euren/ihren Beitrag.

* **KOLLEKTE EINSAMMELN, DANACH WEITER IN DER LITURGIE (Seite 16)**